

## 21 März, 2006 ExtremradSPORTler Beny Furrer zurück vom "Girod'Eritrea" / Ostafrika

Radio Rottu Sendung

Geschrieben von Napfgeist | 21 März, 2006

ExtremradSPORTler Beny Furrer ist wieder zurück in der Schweiz. Er hat sich spontan nach Anfrage des Roten Kreuzes als Botschafter für das Projekt "Blutspende in Eritrea" zur Verfügung gestellt. Das aus der Teilnahme an dem Radrennen Giro d'Eritrea vom 13. bis 28. Februar 2006 in dem ostafrikanischen Grenzgebiet zu Äthiopien noch viel mehr wird, hat sich Beny Furrer selber nicht vorgestellt. Packend und ergreifend schildert er auf seiner Webseite mit eindrücklichen Bildern versehen seine Erlebnisse in Afrika.

Der Giro d'Eritrea ist ein Radrennen mit 9 Etappen zwischen 100 und 270 km lang. Gestartet wurde mit einem Prolog über 8 km. Während des Giro d' Eritrea startete lt. Furrer das Rote Kreuz eine Kampagne um die Ostafrikaner zum Blut spenden zu bewegen. Spenderblut zu erhalten sei ein Problem in Eritrea. Der Ostafrikaner sieht in Spenden von Blut einen Verlust von Stärke, Potenz.

Der ExtremradSPORTler spendete nun anlässlich des Radrennens in der Öffentlichkeit vor den Augen des Publikums Blut - um zu beweisen, dass er zu Höchstleistungen auch nach dem Blutspenden fähig ist.

Die eindrücklichen Photos und das Tagebuch von Beny Furrer zeigen, wie die Afrikaner diese ungewöhnliche Kampagne aufgenommen haben. Das SF DRS wird in einer DOK-Sendung über das Abenteuer berichten.

Beny Furrer hat 1986 bei einem schweren Motorradunfall mit 17 Knochenbrüchen und über 50 Stunden Operation seinen linken Arm verloren. Sein starker Kampf um Wiederherstellung des Alltags und der Rehabilitation haben ihn geprägt und dank dem Sport gewinnen lassen.

Zitate Beny Furrer: "Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren!  
Auch nicht nachdem ich das längste und härteste Radrennen der Welt, mit dem Erfolg

auf dem 11. Platz beenden konnte. Extremsport, ohne diese Herausforderung kann ich mir ein Leben kaum vorstellen. Ich brauche ihn ganz einfach, wie die Luft zum atmen.

Respekt und Anerkennung an die außergewöhnlichen Leistungen und Aktivitäten von Beny Furrer.